

Jahreshauptversammlung beim Zimmerstutzenverein Sontheim

In ihrer Eröffnungsrede freute sich Oberschützenmeisterin, Frau Heidi Barth, unter den 41 Anwesenden auch Ehrenoberschützenmeister Hermann Benkiser begrüßen zu dürfen. Mit 273 Mitgliedern ist der ZV im Kreis Heidenheim der größte Schützenverein. Ihr Jahresrückblick lag schwerpunktmäßig bei dem zurückliegenden 90 jährigen Vereinsjubiläum und dem 50. Gauschießen . Noch einmal betonte sie den enormen Arbeitsaufwand in Planung und Organisation und die unermüdlichen Arbeitseinsätze der Helfer während der 9 Festtage. Ihr Dank richtete sich an alle Spender und Helfer. Schweigend gedachte man der Verdienste von Ehrenoberschützenmeister Gottlob Hornung der während dieser Festtage verstorben war. Mit dem Tode von Helmut Lindenmaier hatte der Verein noch ein weiteres verdienstvolles Mitglied verloren. Trotz der umfangreichen Festvorbereitungen führte der Verein seine traditionellen Schießsportveranstaltungen, wie König-, Sommer- und Pokal- und Gästeschießen durch. Letzteres war im Dezember 2003 mit 230 Schützen hervorragend besucht. Desweiteren führte der Verein mit Hilfe vieler Freiwilliger 3 Altpapiersammlungen durch. Ihr Wunsch für das kommende Vereinsjahr galt vor allem, ein harmonisches Vereinsleben aufzubauen und den aktiven Schützen wieder etwas mehr Trainingsfleiß zu wünschen. Das Protokoll zur letztjährigen Hauptversammlung legte Schriftführer Bernhard Fischer schriftlich zur allgemeinen Einsicht vor. Schatzmeister Hans Hörger hatte natürlich auf Grund der großen Festveranstaltung viele große Zahlenbewegungen in seinem Kassenbericht. Im direkten Vergleich mit Personal- und Zeitaufwand stand der Erlös des Festes in keiner Relation, aber im Vergleich mit manch anderen Vereinen des Kreises habe man immerhin mit Gewinn abschließen können. Wirtschaftsführerin Margot Mack legte ebenfalls einen ausführlichen Kassenbericht vor. Beide Kassen wurden von Annerose Pfab und Doris Mack eingehend geprüft und für ordentlich und präzise geführt, bewertet. 1. Schützenmeister und Sportleiter Gewehr, Hans Mack konnte von guten Ergebnissen berichten, allerdings mit der Einschränkung, daß es eben nur diese wenige Aktiven Sportler sind und daher auch immer die gleichen Namen bei den Platzierungen auftauchen. Die Teilnahme an Rundenwettkämpfen mit 3 Luftgewehr- und 2 Sportpistolenmannschaften im Württembergischen Sportschützenverband und die Teilnahme beim Bayrischen Sportschützenbund mit 2 LG- und einer SP Mannschaft ließen auf regelmäßige Aktivitäten schließen. Ferner war man bei Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften durchaus erfolgreich vertreten. Auch er bemängelte den gravierenden Rückgang an Trainingsabenden. Michael Lawnick, Sportleiter Bogen, hatte viele Spitzenplatzierungen zu verlesen, ist doch die Bogenabteilung immernoch ein Aushängeschild des Vereins. Er und Übungsleiter Walter Weng konnten über mangelnden Trainingsfleiß nicht klagen, ganz im Gegenteil wurden Überlegungen angestrebt, einen weiteren Übungsabend einzuflechten. In der Zwischenzeit war Sontheim, Dank seiner Bogenhalle, ja auch Kaderstützpunkt geworden. So werden 2005 auch die Landesmeisterschaften in Sontheim ausgetragen. Damenleiterin Emma Schanz berichtete vom Bezirks- und Gaudamentreffen. Neben vielen sportlichen Wettbewerben konnte sie ihre Damen auch zum Kuchenbacken während der Festtage animieren, so daß man getrost wieder einmal vom Sontheimer Kuchenwunder sprechen konnte. Die ehemalige Jugendleiterin Karin Häußler, die wegen einer Babypause kürzlich ihr Amt niederlegte, berichtete vom großen Zuspruch der Sontheimer Dominotage und dem gutbesuchten Ferienprogramm. Bei der Jugendvollversammlung, die wenige Stunden zuvor stattgefunden hatte wurde Jochen Wischnewski als neuer Jugendleiter ernannt und später von der Versammlung auch bestätigt. Als Jugendsprecher wurden Daniel Kahlau und Dieter Poetschke vorgeschlagen. Unter dem Punkt Aussprache zu den Berichten, wünschte sich Hans Schweigardt, daß das vergangene Gauschießen in den verschiedenen Ressourcen präzise dokumentiert würde, um auch in späteren Jahren wieder auf diese Planung zurückgreifen zu können. Er nahm die Entlastung der Vorstandschaft vor, welcher einstimmig entsprochen wurde. Bei den anstehenden Wahlen

war die Befürchtung von OSM Heidi Barth , nicht alle vakanten Posten belegen zu können durchaus berechtigt. So stellte sie klar, daß ein Verein kein Selbstbedienungsladen sein kann, sondern daß auch alle Mitglieder nicht nur Rechte sondern auch Pflichten hätten. Ansonsten könne ein intaktes Vereinsgefüge nicht funktionieren. War bisher der 1. Schützenmeister und Sportleiter, als ein Amt ausgefüllt worden, wollte man nun dieses aufteilen. Bislang belegte Hans Mack dieses Tätigkeitsfeld. Er wollte sich aber nach jahrzehntelangem Einsatz nicht wieder aufstellen lassen. So konnte sich für das Amt des 1. Schützenmeisters niemand begeistern. Letztendlich, auch um die Geschäftstüchtigkeit des Vereins aufrecht zu erhalten, erklärte Hans Häußler bis dato 2. Schützenmeister, aufzurücken und den 1. Schützenmeister zu belegen. Sein Amt wird kommissarisch von Walter Weng übernommen.. Das Amt des Sportleiters Gewehr übernahm Jürgen Hieber . Schriftführer Bernhard Fischer wurde in seinem Amt bestätigt. Auch der Sportleiter Bogen, Michael Lawnick ließ sich nicht wieder zur Wahl aufstellen. Für ihn konnte Hans Werner Baumann gewonnen werden. Damenwartin Emma Schauz und Wirtschaftsführerin Margot Mack wurden erneut gewählt. Ingrid Mack , seit mehr als 20 Jahren Pressewartin des Vereins, stimmte einer Wiederwahl nicht mehr zu. Da die Versammlung kein Mitglied für dieses Amt begeistern konnte, übernahm Schriftführer Bernahrd Fischer dankenswerter Weise dieses Amt kommissarisch. Die beiden Beisitzer Eugen Unseld und Johanna Pasenau wurden wiedergewählt, ebenso wie Pistolenwart Dieter Schauz, stellvertretender Scheibenwart Udo Nieß und die beiden Kassenprüferinnen Annerose Pfab und Doris Mack.

Abschließend bedankte sich OSM Heidi Barth mit einem Geschenk bei Ingrid und Hans Mack für die jahrelange Mitarbeit in der Vorstandschaft des Vereins und wünschte, daß sie auch weiterhin kameradschaftlich verbunden blieben.

Leider bleibt festzustellen, daß es immer mehr Vereinen so geht, daß immer weniger Mitglieder bereit sind, Aufgaben und Pflichten zu übernehmen. Der Versammlung dankte sie für die Aufmerksamkeit und betonte nochmals, das Schützenhaus als Stätte der geselligen Begegnung zu sehen, aber auch als Schießstätte in ihrem wahren Ursprung zur persönlichen Leistungsverbesserung zu nutzen.